

Z. 528. (2) Nr. 4217/559
Concurs, Ausschreibung.

Zur Besetzung der bei dem Verwaltungsamte der Staatsherrschaf ten Lankowitz und Piber erledigten dritten Amtschreibersstelle. — Bei dem Verwaltungsamte der Staatsherrschaf ten Lankowitz und Piber ist die dritte Amtschreibersstelle, mit welcher ein Gehalt jährlicher Zweihundertfünfzig Gulden W. W., ein Desputat jährlicher acht Wiener Klaster weichen Brennholzes und der Genus der freien Wohnung verbunden ist, zu besetzen. — Diejenigen, welche sich um diese Stelle zu bewerben gedenken, haben ihre belegten Gesuche bis 18. Mai 1840 im vorgeschriebenen Wege bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Grätz zu überreichen, die Beweise über die erworbenen Kenntnisse beizubringen und gleichzeitig anzuführen, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten des Verwaltungsamtes Lankowitz verwandt oder verschwägert sind. — Von der steyermärkisch-illyrischen vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung. Grätz am 6. April 1840.

Z. 537. (2) Nr. 160.
E d i c t.

Von dem k. k. Verwaltungsamte der vereinten Fondsherrschaf ten zu Landstrasz wird hiermit bekannt gemacht, daß am 23. April d. J. Vormittags um 9 Uhr der Dominical-Strasdhof, zuerst nach seinen einzelnen Bestandtheilen, sonach aber mit allen dazu gehörigen Weingärten, Aeckern, Wiesen, Geräthen und Gebäuden, im Ganzen auf neun nacheinander folgende Jahre, nämlich: vom 1. November 1840 bis letzten October 1849, im öffentlichen Versteigerungswege in dieser k. k. Amtskanzlei werde verpachtet werden; wozu nun die Pachtlustigen mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Pachtbedingnisse in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden können. — K. K. Verwaltungsamt Landstrasz am 18. März 1840.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 540. (2) Nr. 1131.
E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neustadt wird hiermit dem Hrn. Michael Pluth, ehemaligen Hof- und Gerichtsadvokaten in Wien, nunmehr aber unbekanntem Aufenthaltes, bekannt gegeben: Es habe wider ihn Antonia Luckmann aus Neustadt, bei diesem Bezirksgerichte die Klage auf Verjährungs- und Erloschenerklärung jener Schuldforderung pr. 100 fl., titulo väterlicher und mütterlicher Erbschaft, aus dem Urtheile ddo Neustadt 12. April 1794, die seit dem 8. Mai 1794 zur Last der, der Stadtgilt Neustadt

sub Urb. Nr. 4, Consc. Nr. 93 und Rectif. Nr. 4 et 5 vereinigen Häuser, nebst den sub Rectif. Nr. 82, 109, 153 et 188 vorkommenden und dienstbaren Realitäten intab. haftet, angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber eine Tagsatzung auf den 15. Juli d. J., früh 9 Uhr vor diesem Bezirksgerichte angeordnet worden ist. — Da nun der Aufenthalt des Beklagten und seiner allfälligen Erben unbekannt ist, so hat man zu ihrer Vertheidigung, auf ihre Gefahr und Unkosten den Hrn. Franz Xaver Leber zu Neustadt als Curator bestellt. Hiervon werden dieselben zu dem Ende erinnert, damit sie zu rechter Zeit entweder selbst oder durch einen andern Vertreter erscheinen, oder aber ihre Rechtsbehilfe dem aufgestellten Curator an die Hand geben, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 9. April 1840.

Z. 541. (2) Nr. 1132.
E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neustadt wird hiermit der Maria Jaklitsch, unbekanntem Aufenthaltes, bekannt gegeben: Es habe wieder sie Antonia Luckmann aus Neustadt, bei diesem Bezirksgerichte die Klage auf Verjährungs- und Erloschenerklärung jener Schuldforderung pr. 42 fl., aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. Neustadt 24. October 1794, die seit dem 27. Jänner 1795 zur Last der Stadtgilt Neustadt sub. Urb. Nr. 4, Consc. Nr. 93 et Rectif. Nr. 4 und 5 vereinigen Häuser, nebst den sub. Rectif. Nr. 82, 109, 153 und 188 vorkommenden und dienstbaren Reale intabulirt haftet, angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber eine Tagsatzung auf den 15. Juli d. J., früh um 9 Uhr, vor diesem Bezirksgerichte angeordnet worden ist. — Da nun der Aufenthalt der Beklagten und ihrer allfälligen Erben unbekannt ist, so hat man zu ihrer Vertheidigung, auf ihre Gefahr und Unkosten, den Hrn. Franz Xaver Leber zu Neustadt als Curator bestellt. Hiervon werden dieselben zu dem Ende erinnert, damit sie zu rechter Zeit entweder selbst oder durch einen andern Vertreter erscheinen, oder aber ihre Rechtsbehilfe dem aufgestellten Curator an die Hand geben, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 9. April 1840.

Z. 545. (2) Nr. 371.
Erledigte Bezirks-Wundarzten-Stelle im Bezirke Sittich.

Durch die freiwillige Resignation des bisherigen Bezirkswundarztes der Hauptgem. Sittich, des Bezirkes Sittich, ist diese mit einer Gratification jährlicher 60 fl. aus der Bezirkscaffe verbundene Stelle in Erledigung gekommen, und sogleich zu besetzen. Fene geeigneten Wundärzte, welche sich um diese Dienststelle zu bewerben gesonnen sind, werden demnach verständiget, daß sie ihre dießfälligen documentirten Gesuche bis längstens 15. Mai d. J. bei dieser Bezirks-Obrigkeit portofrei zu überreichen haben.

K. K. Bezirks-Obrigkeit Sittich den 10 April 1840.

Den 27. MAI d. J.

erfolgt die Ziehung der Lotterie der grossen

Herrschaft Treffen,

in der ausgezeichnetsten herrschaftlichen Besizungen Styriens, mit grossem, höchst werthvollem Grundbesitz an Weingärten, Aeckern, Wiesen, Wäldern etc. in der südlichen Abdachung dieses Landes und dem fruchtbarsten Theile deßelben gelegen, wofür eine

bare Ablösung von fl. **200,000** W. W. gebothen wird.

Nebst der

Ablösungssumme gewinnt der Haupttreffer noch **4000** Actien nach dem Nominalwerthe von $12\frac{1}{2}$ fl. W. W.

mithin zusammen

250,000

Gulden Wien. Währ.

Diese so ausgezeichnete Lotterie

enthält **15,854** Treffer, welche laut Ausweis gewinnen **16,000** Stück

fl. Ducaten in Gold

oder fl. **180,000** W. W. und fl. **500,000** W. W.

mithin zusammen einen Gesamtbetrag von

Gulden

680,000

Wien. Währ.

und in Treffern von fl. 200,000, 85,000, 50,000, 25,000, 20,625, 13,370, W. W.

so wie in weiteren Beträgen von fl. 10,000, 9750, 6125, 2500, 2000, 1500, 1000, 500, 450, u. s. w. bestehen.

Die Gold-Gratis-Gewinnst-Actien haben laut Ausweis für sich allein Gewinnste von
fl. **55,000, 20,625, 13,375, 9750, 6125 W. W.**

zusammen Gulden **280,000** W. W. betragend,

worunter sich **16,000** Stück k. k. Ducaten in Gold befinden.

Wien den 21. März 1840.

Dr. Coith's Sohn et Comp.

Diese Actien sind zu haben in Laibach sowohl einzeln als in verschiedenen Compagnie-Spielen bei dem gefertigten Handelsmanne, der auch alle Sorten der erlaubten Staats- und Esterhazy-Anlehens-Lotterie-Lose oder Obligationen vorrätzig hält, und verkauft.

Unter den Compagnie-Spielen auf Treffen sind zwei besonders interessante. Bei dem einen vereinigen sich 80 Personen, und kaufen jede eine Actie. Sodann theilen sie sich in 10 Gesellschaften. Zu jeder Gesellschaft oder Serie von 8 Personen wird eine Gold-Gewinnst-Gratis-Actie dazu genommen. Folglich besteht die ganze Compagnie aus 10 Serien à 9 Actien, so daß 80 Personen auf 90 Actien spielen. Die Gewinnste kommen auf folgende Art zu vertheilen: Ist der Gewinn einer Actie weniger als 8000 fl. C. M., so bleibt er ganz dem Eigenthümer derselben Actie. Gewinnt eine Actie 8000 fl. oder bis 80,000 fl. C. M., so wird das Geld unter die 8 Gesellschafter derselben Serie getheilt, so wie auch der Gewinn der Gold-Gratis-Actie. Macht aber glücklicherweise eine der sämtlichen 90 Actien den Haupttreffer, so participiren alle 80 Gesellschafter zu gleichen Theilen.

Das zweite Compagnie-Spiel, eben auch auf 80 ordinäre und 10 Gold-Gratis-Actien, in 10 Serien à 8 Personen, genau wie das obige getheilt, ist aber ganz anders. Hier bleibt nämlich der ganze halbe Gewinn einer Actie dem Eigenthümer, ein Viertel wird unter die 8 Glieder derselben Serie, und ein Viertel unter die ganze Gesellschaft von 80 Personen vertheilt, mag der Betrag seyn, welcher da wolle. Von den Gold-Gewinnst-Gratis-Actien bekommen die Hälfte die 8 Glieder einer Serie, und die andere Hälfte alle 80 Mitglieder.

Beide Spiele sind bereits eröffnet, in Serien getheilt, und haben keinen Rücktritt.

Joh. Ev. Wautscher.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 13. April. 1840.

		Mittelpreis:
Staatsschuldverschreibung zu 5 v. H. (in C.M.)	109	9/16
detto detto zu 4 v. H. (in C.M.)	101	1/2
detto detto zu 3 v. H. (in C.M.)	82	1/2
Verloste Obligation., Hofkammer-Obligation, d. Zwangs-Darlehens in Krain u. Aera-etal-Obligat. v. Tadol, Bor-arlberg und Salzburg	105	v. H. 107 1/2
	104	v. H. 99 1/2
	103 1/2	v. H. —
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	65	7/16
		Merarial. Domest. (C.M.) (C.M.)
Obligationen der Stände v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schle-ßen, Steyermark, Kärnten, Krain und Görz	105	v. H. —
	102 1/2	v. H. 65
	102 1/4	v. H. —
	102	v. H. —
	101 3/4	v. H. —
Central-Casse-Anweis. jährlicher Disconto	5	1/2 pCt.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 9. April 1840.

Herr Joseph Neumann, k. k. Kreisamts-Protocollist, alt 70 Jahre, in der Stadt Nr. 289, am Schlagfluß, und wurde gerichtlich beschaut. — Dem Hrn. Johann Horack, bürgerl. Handschuhmacher-Meister, sein Kind Johann, alt 1 Jahr und 8 Monate, in der Stadt Nr. 189, an inneren Fraisen. — Dem Herrn Heinrich Quenzler, Handelsmann, seine Frau Gemahlinn Franzisca Theresia, alt 37 Jahre, in der Stadt Nr. 271, an der Luftröhrenschwindsucht.

Den 10. Dem Herrn Jacob Hotschevar, k. k. Bezirkswundarzt der Umgebung Laibachs, sein Kind Celestina Helena, alt 3 Jahre und 11 Monate, in der Capuziner-Vorstadt Nr. 63, am Zehrfieber, in Folge der Gekrösdrüsenverhärtung. — Joh. Sicherle, Inquisit, alt 72 Jahre, im Inquisitionshaus Nr. 82, an den Folgen des Nervenschlages.

Den 12. Lucas Samatorsch, Instituts-Armer, alt 80 Jahre, in der Tyrnau-Vorstadt Nr. 1, an Altersschwäche. — Dlle. Raide Schwenk, Schauspielerinn, alt 26 Jahre, in der Stadt Nr. 155, an der Luftröhrenschwindsucht.

Den 13. Agnes Madtler, Instituts-Arme, alt 76 Jahre, in der Pollana-Vorstadt Nr. 16, an der Entkräftung.

Den 14. Herr Andreas Jeschenagg, bürgerl. Handbelemann, alt 64 Jahre, in der Stadt Nr. 312, an der Abzehrung.

Den 15. Maria Smrekar, Maurers-Witwe, alt 76 Jahre, in der Pollana-Vorstadt Nr. 94, an der Lungenlähmung. — Dem Hrn. Anton Franzl, Korbmacher-Meister, sein Sohn Heinrich, alt 7 3/4 Jahre, in der Stadt Nr. 97, am Scharlach.

Den 16. Hr. Jacob Gradeczyk, k. k. Baubirec-tions-Kanzellist, alt 53 Jahre, in der Capuziner-Vorstadt Nr. 28, an der Lungenlähmung. — Dem Hrn. Franz Schäber, Taxamts-Schreiber, sein Kind Julius, alt 10 Tage, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 11, am Rinnbackenkrampf.

Im k. k. Militär-Spital.

Den 16. April. Franz Prekel, Gemeiner von Prinz Hohenlohe-Langenburg Inf. Reg. Nr. 17, alt 22 Jahre, an der Lungenlähmung.

Den 17. Anton Sittar, Tambour von Prinz Hohenlohe-Langenburg Nr. 17, alt 38 Jahre, an der Lungenlähmung.

S. 529. (2)

Der unterzeichnete Besitzer

der

Adelheitsquelle

zu Heilbrunn in Baiern,

erlaubt sich auf dieses Mineralwasser aufmerksam zu machen.

Einzig in seiner Art enthält es nach der Untersuchung des berühmten Herrn Oberbergraths und Professors Dr. Fuchs dahier: Kohlenwasserstoffgas, Jodnatrium, Bromnatrium, Chlornatrium, kohlen-saures Natron 2c. 2c., in beträchtlicher Menge. Die Krankheiten, in denen es nach den bisherigen Erfahrungen ausgezeichnete Dienste leistet, sind: der Kropf, die manigfaltigen scrophulösen Leiden, Verhärtungen drüsigter und anderer Organe, als: des Magens, der Leber, der Milz, der Gekrösdrüsen, der Eierstöcke und der Gebärmutter, selbst Skirrhus der letztern; ferner chronische Krankheiten der Harnwerkzeuge, als Blasenkrämpfe, Blasenkatarrh, Blasenhä-morrhoiden, Gries- und Steinbeschwerden u. s. w.; gewisse Arten von Wassersucht, wie besonders solche, welche Folge von heilbaren Verstopfungen oder Verhärtungen verschiedener Organe sind. Uebrigens muß ich auf die Schrift des Herrn Medicinalrathes Dr. Wehler: „die jod- und bromhaltige Adelheitsquelle zu Heilbrunn in Baiern, eine der merkwürdigsten und heilkräftigsten Mineralquellen.“ 3te Auflage, Augsburg bei R. Kollmann, 1839, verweisen. München, im März 1840.

Moritz Wehler.

Zu haben beim Herrn Jos. Kollmann, k. k. Kreiswundarzt.

S. 548. (2)

In der gefertigten Handlung wird ein Lehrling aufgenommen.

Gebrüder Schreyer.

Z. 550. (2)

In dem Hause Nr. 140, in der St. Peters-Vorstadt, werden am 24. April 1840, und nöthigenfalls in den folgenden Tagen, Vormittags von 9 bis 12, und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr: Kästen, Tische, Sessel, Sopha's, Ruhebetten, Bettstätten, Bettzeug, Küchengeschirr, schönes Zinn, altes Eisen, Bilder und verschiedene Meierschafts-Geräthschaften gegen gleich bare Bezahlung veräußert werden.

Z. 551. (2)

Licitations-Ankündigung.

Dinstag den 28. April werden in dem Hause Nr. 192 am Raan, im zweiten Stocke, Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, verschiedene Haus-Einrichtungstücke, als: Kästen, Bettstätte, Lampen, Spiegel, Bilder in Rahmen, Küchen- und Keller-Geräthe, dann verschiedenes Blech- und Eisenwerk gegen sogleich bare Bezahlung hintangegeben.

Z. 544. (2)

Licitations-Ankündigung.

Am 27. d. M., in den gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden, werden hier am Hauptplatze im Hause Nr. 281, im zweiten Stocke, aus freier Hand, verschiedene Zimmer- und Küchen-Einrichtungstücke, Tafel-Service, Gläser, etwas Kleidung und andere Gegenstände licitando veräußert.

Laibach am 14. April 1840.

Z. 535. (2)

Wohnung zu vermieten.

Im Hause Nr. 187 am Raan ist jetzt gleich oder für Michaeli d. J. eine Wohnung im 2ten Stocke von 7 schönen geräumigen, darunter einigen parquettirten Zimmern, sammt Küche, Speisgewölbe, Keller, Dachkammer und Holzlege, zu vermieten.

Das Nähere ist beim Hausmeister im 3ten Stocke, oder beim Hauseigentümer in der Capuziner Vorstadt Nr. 64 zu erfragen.

Z. 532. (2)

Das Pfandamt ist ins Sparcasse = Gebäude Nr. 74 auf den Jahrmärktsplatz übertragen, und wird vom 17. l. M. wie bisher jeden Dinstag und Freitag von 8 bis 12 Uhr Morgens geöffnet seyn.

Laibach am 14. April 1840.

Z. 525. (2)

In der Capuziner Vorstadt am Conreßplatze Nr. 23 im ersten Stockwerke, ist das Quartier mit vier frisch ausgemalten Zimmern, Alkove, Kuchel, Keller und Holzlege, von Georgi bis Michaeli 1840 zu vermieten. P. T. Liebhaber dessen belieben diese Bestandtheile im Hause Nr. 23 zu besehen, und wegen den Bedingnissen sich am Domplatze Nr. 307 im zweiten Stockwerke anzumelden.

Z. 510. (3)

Mesners- und Organistendienst zu vergeben.

Ende dieses Monats wird an der Pfarre St. Georg bei Scharfenberg der Mesners- und Organistendienst zu vergeben seyn. Hierauf Reflectirende, welche die erforderlichen Eigenschaften besitzen, haben ihre Gesuche portofrei unmittelbar an das Pfarramt zu St. Georg einzureichen.

St. Georg den 1. April 1840.

Z. 496. (4)

Gute steyerische Weine, Eigenbau, von den Jahrgängen 1836 und 1839, sind zu sehr billigen Preisen in Halbgebunden zu verkaufen.

Das Nähere erfahren Kauflustige in der Handlung der Herren Mallner et Mayer an der Ecke der Spitalgasse.

nichtdienergehilfen mit einer jährlichen Gratification von 144 fl., dann einem jährlichen Kleibungsbeitrage pr. 15 fl. zu besetzen. Diejenigen, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben ihre mit dem Moralitäts- und allenfalls andern Zeugnissen belegten Gesuche bis zum 30. Mai d. J. bei diesem Bezirks-Commissariate zu überreichen; wobei bemerkt wird, daß sich die Competenten auch über die Kenntniß der krainischen Sprache auszuweisen haben.

K. K. Bezirks-Commissariat Feistritz am 12. April 1840.

Z. 534. (2)

Nr. 339.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Anton Gertschina von Adelsberg, wider Matthäus Semz in Adelsberg, die executive Feilbiethung der, dem Letztern gehörigen, der löbl. Cameral-Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 71 dienstbaren $\frac{1}{2}$ Hube sammt Ograden, wegen schuldiger 50 fl. c. s. c. gewilliget, und hiezu der 30. April, der 30. Mai und der 30. Juni 1840 in der Bezirksgerichtskanzlei, jedesmal um 11 Uhr Vormittags mit dem Beisage bestimmt worden, daß, wenn diese auf 449 fl. geschätzte Realität bei der ersten und zweiten Feilbiethung nicht um den Schätzungswertb oder darüber an Mann gebracht wird, dieselbe bei der dritten auch darunter hintangegeben werden wird.

K. K. Bezirksgericht Adelsberg am 11. März 1840.

Z. 533. (2)

Nr. 309.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiermit allgemein kund gemacht: Esseye über executives Einschreiten des Joh. Petteln vom Markte Reifnitz, in die öffentliche Versteigerung des, dem Johann Sobez eigenthümlichen, im Markte Reifnitz sub Conf. Nr. 67 liegenden Hauses sammt Grundstücken, wegen schuldigen 150 fl. c. s. c. gewilliget und zur Vorname derselben der Tag auf den 8. Mai l. J. Vormittag um 10 Uhr im Markte Reifnitz mit dem Beisage bestimmt worden, daß, wenn ebengenannte Realität an diesem Tage um den Schätzungswertb pr. 521 fl. M. M. oder darüber nicht an Mann gebracht werden sollte, sodann dem Executionsführer um selben für Rechnung seiner Forderung sammt Zinsen und Unkosten eingantwortet werden wird.

Bezirksgericht Reifnitz den 27. März 1840.

Z. 507. (3)

Nr. 1267.

E d i c t.

Alle Jene, welche auf den Verlaß des am 31. December 1839 zu Laase ab intestato verstorbenen Lucos Weuß aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen gedenken, haben am 9. Mai l. J. Vormittags 9 Uhr so gewiß bei diesem Gerichte zu erscheinen, und ihre Ansprüche anzumelden und darzutbun, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. zuzuschreiben haben würden.

Bezirksgericht Haasberg am 30. März 1840.

Z. 521. (3)

Wein-Licitation.

Die Herrschaft Oberpettau im Marburger Kreise macht hiemit bekannt; sie werde am 1. Mai 1840 in öffentlicher Licitation 209 $\frac{1}{2}$ Startin Weine von nachbenannten Gattungen und Jahrgängen, abgezogen auf fünf-eimerige, theils mit Eisen, theils mit Holz abgebundene Fässer, mit deren Beigabe in billigen Preisen startinweise verkaufen, und zwar:

1050	Eimer	1834er	Eigenbauwein,
160	"	1835er	detto
570	"	1836er	detto
100	"	1837er	detto
45	"	1834er	Zins-, Zehent- u. Bergrechtswein,
170	"	1837er	detto detto.

Herrschaft Oberpettau am 6. April 1840.

Z. 516. (3)

In der Herrngasse Nr. 211 sind nächsten Michaeli zu vergeben, als: im zweiten Stock vorwärts Wohnung von 7 Zimmern, Küche, Speis, Keller und Holzlege; dann kann auch Stallung auf 2 bis 4 Pferde nebst Wagenremise beigegeben werden. — Ferners eine Wohnung im 1. Stocke von 4 Zimmern, Küche, Speis, Keller und Holzlege. Auch diesem kann erforderlichenfalls ein Zimmer zu ebener Erde beigegeben werden.

Z. 522. (3)

Ein Gasthaus an der Poststraße in Sessana, bestehend aus mehr als dreißig frisch ausgemalten Zimmern, nebst Stallungen und Garten, ist vom 1. Mai 1840 um einen sehr billigen Preis zu vermietben. Näheres bei Herrn Michael Smole in der Kapuziner-Vorstadt Nr. 64.